



Niederschrift Mitgliederversammlung (MV)			von Torsten Kapteiner	
Tag Dienstag	24.05.2023	von ... bis ... Uhr 19.30 - 22.20	Ort/Raum 59821 Arnberg Kulturschmiede, Apostelstr.	Datum 26.05.2023
Tagesordnung/Ziele lt. Einladungsschreiben <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung 2. Totenehrung 3. Kassenbericht 4. Bericht der Kassenprüfer / Entlastung des Vorstandes 5. Satzungsänderung 6. Tätigkeitsbericht und Vorschau auf die zukünftige Vereinsarbeit 7. Verschiedenes <p>Teilnehmer: 75 Mitglieder lt. beigefügter Anwesenheitsliste</p>				

TOP 1: Begrüßung

Der 1. Vorsitzende Torsten Kapteiner begrüßt die zur Versammlung erschienenen Mitglieder und Freunde des Arnberger Heimatbundes.

Torsten Kapteiner stellt fest, dass zu der heutigen Mitgliederversammlung gemäß der Satzung form- und fristgerecht eingeladen wurde und somit die Beschlussfähigkeit gewährleistet ist. Die Teilnehmer tragen sich hierzu in einer Teilnehmerliste ein.

TOP 2: Totenehrung

Der erste Vorsitzende verliest die Namen der seit der letzten Jahreshauptversammlung verstorbenen Mitglieder. Zu deren Ehren erheben sich die Anwesenden von ihren Plätzen.

TOP 3: Kassenbericht

Torsten Kapteiner stellt ausführlich den Kassenbericht vor.
Von der Versammlung werden keine Einwendungen erhoben.

TOP 4 Bericht der Kassenprüfer / Entlastung des Vorstandes

Torsten Kapteiner liest das Ergebnis der Kassenprüfung vor, da die Kassenprüfer am Tage der Versammlung leider verhindert sind. Das Protokoll der Prüfung mitsamt Unterschriften wurde den anwesenden Mitgliedern auf der Leinwand zur Einsicht bereitgestellt.

Geprüft wurde der Jahresabschluss vom 01.01.—31.12.2022. Die Prüfung wurde durch die Kassenprüfer Marina Benfer und Ludger Krick vorgenommen. Die Prüfung erfolgte am 24. April 2023 im Beisein von Schatzmeisterin Stefane Spiegel und dem ersten Vorsitzenden Torsten Kapteiner. Alle Kontoauszüge und Belege des Berichtsjahres lagen lückenlos vor. Zahlungseingänge wurden mit den Rechnungsbeträgen verglichen und die Verwendung hinterfragt. Es wurden alle Belege gesichtet, keine Stichprobenprüfung. Die Kassenprüfer kamen zu dem Ergebnis, dass die Kasse korrekt geführt wurde und keine Ungereimtheiten auftraten. Die Kassenprüfer empfehlen daher die gesamte Entlastung des Vorstandes für den Zeitraum vom 01.01.2022-31.12.2022

Die erste Vorsitzende bittet daher im Namen der Kassenprüfer gemäß dem Protokoll um Entlastung für den o.g. Zeitraum.

Durch die Mitgliederversammlung werden keine Einwände erhoben.

Die Abstimmung ergibt ein einstimmiges Votum der Mitglieder für die Entlastung des Vorstandes, keine Gegenstimmen, Stimmenthaltung der anwesenden Mitglieder des Vorstandes.

TOP 5 Satzungsänderung

Es wird über eine Satzungsänderung des § 2 „Zweck des Vereins“ abgestimmt. Die geplante Satzungsänderung wurde allen Mitgliedern mit der Einladung zur Jahreshauptversammlung zur Verfügung gestellt. Dort wurden der bisherige Text und der neue Text gegenübergestellt. Torsten Kapteiner liest während der Versammlung noch einmal den alten Text und den neuen Text vor und erläutert den Mitgliedern den Änderungswunsch. Der in der Einladung an die Mitglieder versandte Textvorschlag zur Erweiterung der Heimatbundsatzung wurde auf Vorschlag der Mitgliederversammlung gekürzt, um eine Verdeutlichung zu erzielen. Diese Kürzung des Textes wurde im Einverständnis aller Anwesenden noch in der Mitgliederversammlung korrigiert.

Die Versammlung unterstützt den Wunsch des Vorstandes. Folgender Text wird beschlossen:

„Zweck und Aufgabe des Vereins ist die Erhaltung des vorhandenen Kulturgutes in der Stadt Arnsberg, sowie dessen Förderung und Mehrung.

Der Heimatbund entwickelt pädagogische Konzepte, organisiert Exkursionen und unterstützt Bildungsträger bei der Vermittlung des historischen Kulturguts.

Die historischen und pädagogischen Konzepte haben das Ziel der Entwicklung neuer Angebote und zukunftsfähiger Strukturen in unserer Stadt.“

Es erfolgt die Abstimmung: fast alle anwesenden Mitglieder stimmen der Satzungsänderung zu, lediglich eine Gegenstimme und die Stimmenthaltung des Vorstandes. Gemäß Satzung ist ein Mehrheitsbeschluss notwendig. Dieser ist erreicht. Die Satzungsänderung ist damit beschlossen.

TOP 6 Tätigkeitsbericht und Vorschau auf die zukünftige Vereinsarbeit

Torsten Kapteiner stellt den aktuellen Stand der bisherigen Projekte und die Planungen für die kommenden Monate vor:

Gesichtsrekonstruktion

Ein Schädel aus der Grafentumba wurde mittels 3D-Scan abgetastet. Mit den gewonnenen Daten konnte eine exakte Kopie aus dem 3D-Drucker hergestellt werden. Der Vorsitzende stellt der Mitgliederversammlung die wissenschaftlichen Methoden vor mit denen Frau Dr. Constanze Niess von der Rechtsmedizin Frankfurt eine Gesichtsrekonstruktion versuchen wird.

Verkehrsübungsplatz

Torsten Kapteiner stellt den bisherigen Stand beim Verkehrsübungsplatz vor. Es fehlt noch die Anbringung der Schilder und die Fahrbahnmarkierung. Die Kosten und die Spenden und Zuschüsse werden der Mitgliederversammlung detailliert vorgestellt.

Heimatscheck 2022 – 3D-Modell des Eisenbergs

Der mit 2.000 Euro dotierte Heimatscheck wurde dem Heimatbund für das Jahr 2022 bewilligt. Mit dem Geld wurde eine 3D-Aufnahme des Gang-Systems unterhalb des Eisenbergs durch die Speläo-Gruppe aus Hemer angefertigt. Die entstandenen Kosten lagen in der Höhe des Zuschusses.

Schilder am Hubertusweg

Der Bezirksausschuss der Stadt Arnsberg hat in seiner Sitzung am 03.11.2022 beschlossen, dass der Weg zwischen Jägerbrücke und dem Abzweig zur Twietebrücke die Lagebezeichnung „Hubertusweg“ erhält. Der Heimatbund hat zwei Strassenschilder anfertigen lassen.

Versetzung des Eisenbahnerdenkmals

Das Eisenbahnerdenkmal wurde nun von der Verkehrsinsel westlich des Bahnhofs auf die freie Fläche neben dem Feuerwehrmuseum versetzt. Dort ist es wesentlich besser zugänglich. Die Reinigung erfolgte durch die Feuerwehrhistorie Arnsberg. Firma Knispel hat kostenlos das Denkmal versetzt. Die Pufferbohle wurde durch Schreiner Beleke aufgearbeitet. In den nächsten Wochen soll noch eine neue Beschilderung auf die Bedeutung dieser Anlage hinweisen.

Restaurierung Wolfskuhle

Die Restaurierung der Wolfskuhle am Ochsenkopf wird derzeit durch den Arnsberger Heimatbund organisiert. Hierfür hat der Heimatbund 1.500 Euro von der Thiel-Stiftung erhalten. 1.000 Euro kostet das Zaunmaterial und ca. 800 Euro die Totholzentnahme zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit. Den Aufbau des Zaunes übernimmt Westnetz kostenlos.

Versetzung der Wettersäule

Torsten Kapteiner berichtet, dass die Wettersäule vom Feauxweg zum Neumarkt versetzt werden soll. Ein entsprechender Bauantrag wurde bei der Stadt Arnsberg eingereicht.

Tastmodell

Ein Stadtmodell/Tastmodell für Menschen mit Sehbehinderungen ist derzeit auch in Planung. Standort soll der nördliche Bereich des Neumarkts neben dem Ausgang der Tiefgarage sein. Ein entsprechender Bauantrag wurde bereits eingereicht. Das Modell im Maßstab 1:500 soll eine Größe von 210 x 060 cm haben. Die Kosten liegen bei 30.000 Euro. Die Ausführungszeit beträgt ca. 10 Monate. Sobald der Standort geklärt ist, soll die Finanzierung geplant werden. Hierfür wird eine Förderung durch die Aktion Mensch favorisiert.

Absage des diesjährigen Osterfeuers

Aufgrund der vielen Nachfragen berichtet Torsten Kapteiner den anwesenden Mitgliedern sehr detailliert über die Vorgänge, die zur diesjährigen Absage des Osterfeuers geführt haben. Hier der genaue Wortlaut:

„Die Vorbereitungen für das Osterfeuer 2023 begannen bereits im Herbst 2022 in gewohnter Weise. Erstmals stellte sich jedoch heraus, dass die Ordnungsbehörden für 2023 ein genehmigungsfähiges Konzept benötigen. Hierfür waren zunächst mehrere Ortstermine notwendig, da die Örtlichkeiten auf dem Kreuzberg sehr besonders sind und sich von den anderen Osterfeuer-Veranstaltungen im Stadtgebiet sehr stark unterscheiden. Große Herausforderungen stellen in diesem Zusammenhang nicht nur die exponierte Hanglage dar, sondern auch die Nähe zum Wald, die Löschwasserversorgung und nicht zuletzt das Feuerwerk. Aber gerade diese einmalige Lage und der Veranstaltungsverlauf machen diese Veranstaltung zu einem besonderen Ereignis im Stadtgebiet.

Zunächst galt es viele Anforderungen hinsichtlich des Sicherheitskonzeptes zu klären.

Die wichtigste Hürde war zunächst die Befreiung von einem Verbot nach § 47 Landesforstgesetz. Dieses besagt, dass vom Feuer ein Mindestabstand von 100 Metern zum Wald einzuhalten sei. Damit wäre ein Feuer auf dem Kreuzberg nicht mehr möglich. Es gibt aber die Möglichkeit sich von diesem Verbot befreien zu lassen, wenn man ausreichend Sicherheitsmaßnahmen vorweisen. Aufgrund der jahrelangen Erfahrung war dies für den Arnsberger Heimatbund jedoch kein Problem.

Ein weiteres wichtiges Thema betrifft die Fluchtwege. Obwohl man sich mitten im Wald befindet und es theoretisch vielfältige Fluchtmöglichkeiten gibt, sind offizielle Fluchtwege nur befestigte Wege, die zu öffentlichen Orten führen. Damit bleiben nur der Weg von der Osterfeuerwiese ins Seufzertal und der Kreuzweg. Der Weg ins Seufzertal muss im Notfall allerdings für die Fahrzeuge freigehalten werden und steht daher nicht als Fluchtweg zur Verfügung. Es bleibt also lediglich der Kreuzweg. Hier bestand dann allerdings das Problem, dass der Weg während des Feuerwerks

aus Sicherheitsgründen direkt oberhalb kurzzeitig aus Sicherheitsgründen abgesperrt werden muss. Die Sperrung dieses einzigen offiziellen Fluchtwegs ist verständlicherweise nicht möglich. Demzufolge darf das Feuerwerk nicht mehr von der Wiese vor der Kreuzbergkapelle abgefeuert werden. Da die Abendveranstaltung bei Dunkelheit stattfindet, muss der Fluchtweg (Kreuzweg) zudem punktuell beleuchtet werden. Bislang wurden die Stationen temporär mit Bengalfackeln beleuchtet. Hierfür hat der Arnsberger Heimatbund bereits eine passende Lösung gefunden. Die Stationen werden zukünftig mit LED-Strahlern beleuchtet. Diese sind wesentlich heller und können aus der Stadt besser gesehen werden. Außerdem entsteht keine Umweltverschmutzung durch Immissionen oder Schadstoffe der Fackeln.

Am oberen Ende des Kreuzwegs (zwischen der 11. und 12. Station) ist der Hang besonders steil und es musste eine Absicherung erfolgen. Hier hat die Kirchengemeinde als Eigentümerin im Rahmen der Verkehrssicherungsmaßnahmen einen Zaun aufstellen lassen.

Da der Kreuzweg nur eine begrenzte Breite hat, muss bei zukünftigen Veranstaltungen die Besucheranzahl begrenzt werden, da nur so innerhalb eines angemessenen Zeitraums eine komplette Evakuierung möglich ist.

Nun aber zurück zum Thema Feuerwerk:

Es musste ein neuer Standort gefunden werden. Dieser wurde auch gefunden. In einem Schrebergarten unterhalb der Rüdenburg. Damit bleibt der Kreuzweg während der gesamten Veranstaltung nutzbar. Die Feuerwehr und die Pyrotechniker der Firma Prinz haben diese Fläche auch bereits begutachtet und für gut befunden. Im März erhielten wir dann den Hinweis, dass ein 80 Meter-Sicherheitsradius um diese Stelle eingehalten werden muss, in denen sich keine unbefugte Person aufhalten darf.

Das hätte drei Konsequenzen:

- Den Besitzern der angrenzenden Schrebergärten müsste während der gesamten Veranstaltung der Zutritt zu ihren eigenen Gärten verweigert werden. Das ist fast unmöglich, da niemand der Zugang zu seinem Eigentum verwehrt werden kann, zumal keine Gefahr im Verzug ist.

- Von allen betroffenen Schrebergarten-Eigentümern muss eine Einverständniserklärung vorliegen, dass in der Nähe ein Feuerwerk gezündet werden darf. Auch dies stellt sich sehr schwierig dar, weil nicht alle Eigentümer zu ermitteln sind und dieses Einverständnis jederzeit widerrufen werden kann. Somit gäbe es keine Planungssicherheit.

- auch für das Feuerwerk muss bei Wald und Holz NWR eine Verbotsbefreiung beantragt werden, da die geforderten Mindestabstände nicht eingehalten werden können (100 Meter Abstand zum Wald).

Diese 3 Gründe haben dazu geführt, dass das Feuerwerk für 2023 zunächst aus den Planungen ersatzlos gestrichen werden musste, da die Zeit für Neuplanungen nicht mehr ausreichte. Es gibt Planungen ein anderes Feuerwerk durchzuführen, das einen deutlich kleineren Mindestabstand erfordert. Dann könnte das Feuerwerk wieder vom gewohnten Platz vor der Osterfeuerwiese abgefeuert werden. Alternativ sind wir derzeit auch mit Anbietern von Drohnenshows und Lasershows im Austausch.

Für den Aufbau des Osterfeuers hatte der Arnsberger Heimatbund im Hasenwinkel noch Fichtenreisig von der Stadt Arnsberg zugewiesen bekommen. Als die Äste in traditioneller Form für den Aufbau des Feuers gebunden werden sollten, mussten jedoch festgestellt werden, dass dieses Material vollkommen unbrauchbar war.

Der Boden war an dieser Stelle relativ feucht, so dass die Äste teilweise schon verrottet waren. Das war so oberflächlich nicht erkennbar. An anderen Stellen war das Material durch schweren Maschineneinsatz so kaputt gefahren worden oder in den Matsch gedrückt worden, dass dieses ebenfalls nicht mehr verwendet werden konnte.

Die Suche nach geeignetem Material im Umkreis blieb leider erfolglos. Auch ein Aufbau mittels ausgedienten Weihnachtsbäumen war nicht zu realisieren, da diese schon längst abgeholt worden sind. Damit war das Kernelement dieser Veranstaltung in diesem Jahr nicht mehr zu realisieren.

Der Vorstand des Heimatbundes hat daher einstimmig und schweren Herzens entschieden, die traditionelle Osterfeuerveranstaltung in diesem Jahr abzusagen.

Die Planungen für das kommende Jahr sind unmittelbar danach angelaufen. Die Veranstaltung, die bei den Arnsbergern zu einem festen Ereignis im Jahresverlauf gehört, soll in gewohnter Weise wieder stattfinden

Osterveranstaltung 2023

Die Absage des Osterfeuers hat viele Arnsberger sehr betroffen gemacht. Aus diesem Grund gab es kurzfristig die Überlegung zumindest den Fackelzug stattfinden zu lassen. Dieser ist besonders bei den Kindern sehr beliebt und auch ein wichtiges Symbol der österlichen Symbolik. Auch wenn die Veranstaltung somit sehr viel kleiner ausfällt, bedarf es großer Vorbereitungen. Dank großer Unterstützung durch viele Mitarbeiter der Stadt Arnsberg und unserer Feuerwehr konnte in kürzester Zeit diese kleinere Veranstaltung geplant und durchgeführt werden. Am Ostersonntag versammelten sich ca. 75 Fackelträger am Fuße des Kreuzbergs. Weitere 20 Personen kamen direkt zur Kreuzbergkapelle, um die Zeit für eine kleine Andacht zu nutzen. Der Weg des Fackelzugs führte erstmals an beleuchteten Stationen mit LED-Technik vorbei. Auf der Osterfeuerwiese gab es für alle Teilnehmer Osterhasen aus Hefeteig. Dieser neue Programmpunkt erfreute sich direkt großer Beliebtheit. Da der Bereich vor der Kapelle aufgrund des ausgefallenen Feuerwerks nicht mehr abgesperrt werden musste, hatten alle Besucher anschließend die Gelegenheit die

Kreuzbergkapelle zu besuchen. Diese Möglichkeit wurde auch von fast allen Besuchern angenommen, da die Kapelle ansonsten meistens verschlossen ist. Einige Besucher stimmten spontan einen Choral an. Es ist daher zu überlegen, ob auch dieser überaus beliebte Programmpunkt bei zukünftigen Veranstaltungen beibehalten werden sollte. „

Wildschwein Werner- Band 2

Der zweite Teil des Werner-Buchs soll realisiert werden. Auch hier sollen die Exemplare wieder kostenlos an alle Grundschulen und Kindergärten verteilt werden. Die Druckkosten betragen ca. 6.000 Euro, die Honorarkosten für Ida Stutzinger belaufen sich auf 4.500 Euro. Hierzu wurde ein Förderantrag für LEADER-Kleinprojekte eingereicht. Die Förderquote beträgt hier 80 %. Eine Entscheidung ist in den nächsten Wochen zu erwarten.

Beklebung Stromkästen

Es ist geplant, die Strom- und Verteilerkästen am Straßenrand mit historischen Stadtansichten zu bekleben. In den anderen Gemeinden ist dies eine sehr sinnvolle Maßnahme gegen Schmierereien.

Rammkernsondierung Schlossberg

Nach der erfolgreichen Georadaruntersuchung, könnte als nächster Schritt auf dem Schlossberg eine Rammkernsondierung erfolgen. Dies wurde im Herbst letzten Jahres mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe und der Stadt Arnsberg besprochen. Beide Institutionen übernehmen allerdings keine Kosten. Der Heimatbund prüft nun unter welchen Voraussetzungen dies möglich ist.

Archäologie Rüdenburg

Nach erneuter Rücksprache mit dem Landschaftsverband ist eine erneute archäologische Untersuchung der Burganlage immer noch ein Thema und soll wenn möglich zum Ende des Jahres durchgeführt werden.

Johanniskapelle

Torsten Kapteiner berichtet von einer möglichen Unterstützung des Heimatbundes bei der dringend notwendigen Sanierung der Johanniskapelle. Hierfür sind allerdings zunächst einmal die Nutzungsmöglichkeiten abzuwägen.

Restaurierung Rathausmadonna

Die Stadt Arnsberg hat den Heimatbund um Unterstützung bei der Restaurierung der Rathausmadonna gebeten. Dies erfolgte zuletzt im Jahr 2004. Sobald die genauen Schäden und Gewerke feststehen und entsprechende Angebote vorliegen, wird die weitere Vorgehensweise abgesprochen. Grundsätzlich befindet sich die Nische allerdings im Eigentum der Stadt Arnsberg. Daher sind die Kosten von der Stadt zu tragen.

TOP 7: Verschiedenes

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Nach einer kurzen Pause berichtet Michael Gosmann über geschichtliche Erkenntnisse zum Thema „850 Jahre Weidinghausen“

Den Abend beschließt Werner Bühner mit einem Film.

Die Mitgliederversammlung wurde um 22:20 Uhr geschlossen.

Torsten Kapteiner
1. Vorsitzender

Markus Rüter
2. Vorsitzender